

Modulname	Logistik und Supply Chain Management		
Stand	August 2020		
Modulcode	LOSCM		
Anzahl ECTS-Punkte	4		
Gesamtarbeitsaufwand / Workload in Stunden	1 ECTS entspricht 30h Aufwand für die Studierenden jede Lektion (1h Kontaktstudium/Woche) ergibt 14h/Semester		
	Kontaktstudium Anteil Theorie und Übung Praktikum (P) (Kleingruppen)	davon V: 2 Lekt. Ü: 2 Lekt. P:	Total: 28 Stunden 28 Stunden Stunden
	Begleitetes Selbststudium	„Projekt-Arbeiten“	Stunden
	Individuelles Selbststudium	Prüfungs-Vorb.	64 Stunden
	Total		120 Stunden
	Regel-Semester	Vollzeit: 5. Semester	Teilzeit: 7. Semester
Unterrichtssprache	D, Unterlagen E		
Modulniveau (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> I	<input checked="" type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> S
Modultyp (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> C Pflicht	<input checked="" type="checkbox"/> R Stand.	<input type="checkbox"/> M Wahl
Modulverantwortliche(r)	Katharina Luban		
Dozierende	Katharina Luban		
Lehr-/Lernmethoden primäres Konzept	Frontalunterricht mit Praxisbeispielen Übungen (bestehend aus Fallstudien und Kurzübungen) zur Anwendung des Vorlesungsstoffs an vereinfachten praktischen Aufgaben.		

<p>Leitidee der Umsetzung</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzentration auf Lösung des Problemdreiecks Lieferservice – Kosten – Investitionen in Bestände sowie Erfüllung des „Kundentakts“, Beherrschung der Störgrößen und Risiken 2. Konzentration in erster Prio. auf Investitions- und Gebrauchsgüter, in zweiter Prio auf unverderbliches Stückgut (d.h. Vernachlässigung von Flüssiggütern, Gasen oder Schütt- und Sauggütern, damit grundsätzlich auch Vernachlässigung der Prozess- und Dienstleistungsindustrie sowie der Logistik rasch verderblicher Lebensmittel) 3. Daher und aufgrund des grossen Einflusses auf die SC starke Gewichtung der Beschaffung 4. Verzicht auf Behandlung der operativen Export-, Import und Zollabwicklung 5. Logistik ist Teilaspekt von SCM (es existiert auch umgekehrte Auffassung)
<p>Praxisbezug Sicherstellung Praxisbezug</p>	<p>V: Echte Beispiele mit Auswirkungen von Fehlern im SCM</p> <p>U: Fallstudie mit echtem Hintergrund und präsentierbarer praktischer Lösung</p>
<p>Umsetzung der WING-Anf Kommunikation Teamarbeit Systemdenken Industrielle Prozesse Mechatronik</p>	<p>T, K: Interdisziplinär zusammengesetzte Übungsgruppen, Lösungspräsentation bei Fallstudien</p> <p>S: Das Systemdenken wird sowohl anhand eines hierarchisch gegliederten Bezugsrahmens (verm. SCOR) als auch durch laufende Modellierung der industriellen Realität gefördert. Fallstudien werden nach einheitlicher Problemlösungsmethode bearbeitet und erfordern eine nicht triviale Systemabgrenzung.</p> <p>IP: Unterrichtsgegenstand sind häufig industrielle Prozesse</p>
<p>Angestrebte Lernergebnisse (Abschlusskompetenzen)</p>	<p>Fachkompetenzen: Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungen logistischer Gestaltungsmaßnahmen bestimmen (Kosten, Kapitalbedarf, Lieferfähigkeit) • Wertschöpfungsketten für unterschiedliche Geschäftsprozesse optimieren und logistische Ziel- und Messgrößen festlegen • die wesentlichen Informationsflüsse in der Supply Chain beherrschen und kennen mind. ein IT-Werkzeug dafür • Make-or-Buy-Analysen durchführen und –Entscheidungen strukturiert erarbeiten. • die typischen Aufgaben der Beschaffung im industriellen Alltag wahrnehmen • die typischen Aufgaben der Beschaffung im <i>Innovationsprozess</i> wahrnehmen, Beschaffungskonzepte ableiten und umsetzen (mit Industrieprojekt Teil 2-5). <p>Methodenkompetenzen: Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPS-Gesamtkonzepte erarbeiten • Lieferanten und Kunden systematisch bewerten und das Unternehmen gegen lieferantenspezifische Risiken absichern

	<p>Selbstkompetenzen: Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In komplexen Fallstudien ihren persönlichen Zeitaufwand realistisch planen und den Zeitplan einhalten. <p>Sozialkompetenzen: Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In komplexen Fallstudien im Team die arbeitsteilige Aufgaben realistisch planen und im Team Konflikte bei individuellen Abweichungen lösen.
<p>Modul-/Lerninhalte</p>	<p>Themen-/Lernblock:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: <ol style="list-style-type: none"> a. Begriffe, Aufgaben, Ziele (SCM, Logistik Beschaffung, Materialwirtschaft), KPIs b. Kernprobleme Bestände und Kommunikation/Koordination 2. SCM <ol style="list-style-type: none"> a. Netzwerke und Netzwerkdesign <ol style="list-style-type: none"> i. Modell für Bezugsrahmen (verm. SCOR) ii. Analyse und Synthese von unterschiedlichen Wertschöpfungsketten b. Prozesse und Aufgaben <ol style="list-style-type: none"> i. Planung ii. Beschaffung <ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltung und Betrieb Beschaffungsprozess 2. Gestaltung Lieferantenportfolio 3. Make-or-Buy Entscheidungsgrundlagen 4. Qualitätsmanagement der Zulieferungen iii. Ergänzungen Produktion: unterschiedliche Geschäftsprozesse iv. Auslieferung bzw. Distribution v. Retouren c. Strategien der Ver- und Entsorgung d. Nachhaltigkeit in der Supply Chain 3. Synthese: SCM mit Schwerpunkt Beschaffung im Produkt- und Projektgeschäft

<p>Vorkenntnisse (Eingangskompetenzen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BWL Grundlagen: strategische Unternehmensführung • Geschäftsprozesse & IT Werkzeuge: Modellbildung, Prozessleistung und Prozesskennwerte • Marketing und Sales • Recht • FRW • Risikomanagement • Fertigung und Montage • WS 2-3, Standard-Innovationsprozess als Bezugsrahmen • Qualitätsmanagement (inkl. Qualitätssicherung!) • Investitionsrechnung • Produktionstechnik: Fertigung und Montage, Lean Management • Systemdenken und Systemdynamik • Entscheidungsmethodik
<p>Lehrmittel/-materialien Methoden Vorlagen Konzepte</p>	<p>Pflichtliteratur: (Skript, Bücher, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skript • Übungsunterlagen <hr/> <p>Weiterführende Literatur: (Empfehlung an Doz. oder Stud.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> ○ Monczka, R.M. et al. : Purchasing and supply chain management, Cengage Learning, 2011. ○ Lysons K. et al.: Procurement and supply chain management. Pearson, 2012. ○ Werner, Hartmut: Supply Chain Management. Wiesbaden, 2013. ○ Wannowetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik. Springer, 2014. ○ Schönsleben, P.: Integrales Logistikmanagement. Berlin, 2011.
<p>Leistungsnachweise: Prüfungsart und -dauer</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> schriftliche Prüfung; Dauer: 2h</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationen, Dauer:</p> <p><input type="checkbox"/> Korreferate</p> <p><input type="checkbox"/> Projekte</p> <p><input type="checkbox"/> Lernberichte</p> <p><input type="checkbox"/> schriftliche Arbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> andere, nämlich:</p>
<p>Leistungsnachweise: Weitere Angaben (z.B. Gewichtung der Prüfungsteile bei mehreren Leistungsnachweisen, erlaubte Hilfsmittel, Anforderungen)</p>	<p>Einteilige Prüfung, Mix aus Verständnis Theorie, Anwendung von Methoden und Übertrag von Gelerntem auf neue Situationen. Es werden sämtliche angestrebten Lernergebnisse (Fach- und Methodenkompetenz) aus Vorlesung und Übungen geprüft.</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel: alle ausser Kommunikationsmittel oder als Kommunikationsmittel einsetzbare Geräte</p>

Zulassungsbedingungen zu den Prüfungen	Testat Testatbedingung: rechtzeitige Abgabe von formal vollständigen Lieferobjekten aus Übungen und Fallstudien, aktive Teilnahme an Präsentationen.	
NICHT enthaltene Inhalte werden explizit in einem anderen Modul erwartet oder vorausgesetzt!	Fertigung und Montage: Grundlagen der Fertigung und Montage Lean Management: klassisches Produktionsmanagement und Lean Production FRW: Betriebliche Kostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Dupont Schema, Unternehmenswertsteigerung BWL Grundlagen: strategische Unternehmensführung, BSC Marketing und Sales: Bewertung Kundennutzen (fehlt!), Absatzplanung (Struktur-Input auf Wunsch) Recht: Vertragsrecht, Schwerpunkt Liefervereinbarung, back-to-back contract Risikomanagement: Risikobewertung Investitionsrechnung Industrieprojekt Teil 2-4: Standard-Innovationsprozess als Bezugsrahmen (Verzahnung Produkt- und Prozessinnovation, Grobinput siehe Inhalte des Industrieprojektes) Qualitätsmanagement: auch Qualitätssicherung: Qualitätsplanung, Prüfplanung, Prüfanweisungen, SPC, (kann im Gegenzug KVP übernehmen) Geschäftsprozesse & IT Werkzeuge: Modellbildung, Flussdiagramme, Prozessleistung und Prozesskennwerte	
Werkstatt-Inhalte werden explizit in einem Werkstattmodul behandelt!	1 - Potenzialfindung	1 - Potenzialfindung
	2 - Produktkonzeption	2 - Produktkonzeption
	3 - Technischer Entwurf	3 - Technischer Entwurf
	4 – Prototyp bauen	4 – Prototyp bauen
	5 – Serienfertigung vorbereiten	5 – Serienfertigung vorbereiten
Geplante Bildungsausflüge Exkursionen, Firmenbesuche	keine	
Notwendige Systeme Software, Hardware Ausrüstung Zimmer Praktika etc. (Investitions-Planung)	Einfache Simulationssoftware – Simio LLC – www.simio.com	
Besonderes		

Legende Modulniveau:

B – Basic level course: Modul bzw. Kurs zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets

I – Intermediate level course: Modul bzw. Kurs zur Vertiefung der Basiskenntnisse

A – Advanced level course: Modul bzw. Kurs zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz

S – Specialised level course: Modul bzw. Kurs zum Aufbau von Kenntnisse und Erfahrungen in einem Spezialgebiet

Legende Modultyp:

C – Core course: Modul bzw. Kurs des Kerngebiets eines Studienprogramms (Pflichtmodul bzw. Pflichtkurs)

*R – Related course: Unterstützungsmodul bzw. -kurs zum Kerngebiet (z.B. Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)
(Wahlpflichtmodul bzw. -kurs)*

M – Minor course: Wahlmodul bzw. -kurs